Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 31 (1889)

Heft: 4-5

Rubrik: Personalien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Heft finden sich: Die Therapie der Schlangenbisse, von Fröhner. Ueber Hornsäulen, von Gutenäcker. Ueber die Kastration der Kühe, von Ostertag, sowie einige bemerkenswerthe Referate.

Z.

Personalien.

Nekrolog.

Am 23. Juni starb Dr. G. Asper, Professor der Zoologie an der Universität und an der Thierarzneischule in Zürich.

Ein Mann von liebenswürdigem, edlem Charakter, begabt mit aussergewöhnlichen Talenten, namentlich mit einer seltenen Beobachtungsgabe und einem allseitig anerkannt vorzüglichen Lehrtalent, hat nach mehrjähriger Krankheit (Turberculosis) seine Laufbahn geschlossen.

Er ward in Wollishofen im Jahr 1853 geboren, studirte an verschiedenen Universitäten die Naturwissenschaften, wirkte sodann als Lehrer am Seminar in Unterstrass und seit 1879 an der Thierarzneischule Zürich. Vor einigen Jahren habilitirte er sich als Privatdocent für Zoologie an der Universtät und am Polytechnikum und seine erfolgreiche Wirksamkeit in dieser Stellung, sowie seine zahlreichen genialen zoologischen Forschungen, namentlich im Gebiete der Süsswasser-Fauna, brachten ihm vor 2 Jahren die Ernennung zum Professor an hiesiger Universität.

Trotz der fortgeschrittenen Krankheit versäumte der treue Lehrer seine Pflicht nicht. Er wurde ein Opfer der Arbeit. Zahlreich fielen die wohlverdienten Loorbeerkränze auf das Grab des verehrten Lehrers, des theuren Kollegen, des bescheidenen und gemeinnützigen Bürgers und des hervorragenden Naturforschers, und den Immortellenkranz hat er sich bei seinen Schülern und Freunden allen selbst gewunden.

Ernennungen: Zum ordentlichen Professor der Anatomie an der Thierarzneischule in Bern wurde ernannt Dr. O. Rubeli, bisher Docent der Anatomie daselbst.

Als Lehrer der Zoologie und Botanik an der Thierarzneischule Zürich wurde gewählt: J. Heuscher, von Hirslanden.

Thierärztliche Fachprüfungen.

In Zürich bestanden die thierärztliche Fachprüfung:

Brandenberger August von Zug, Iwanoff Jordan von Tultscha, Bulgarien, Theiler Arnold von Frick in Hasle, Trautweiler Jos. von Laufenburg, Treichler Arnold von Richtersweil.

Zur Thierärztlichen Hochschule wurde erhoben: Die Thierarzneischule zu Dresden. Wir gratuliren! Sie ist nun die dritte Hochschule für das Veterinärwesen in Deutschland. Hoffentlich wird auch den süddeutschen thierärztlichen Lehranstalten in Bälde diese verdiente Ehre zu Theil. Dadurch wird der thierärztliche Stand in Deutschland auf dasjenige Niveau gehoben, das ihm gebührt, sowohl im Civil als voraussichtlich auch im Militär.

Wie lange mag es bei uns noch dauern, bis der Bund sich des Veterinärwesens annimmt. Wir denken an keine Hochschule, aber doch an eine eidgenössische Veterinärschule. Wir besitzen eidgenössische Chemie- und Physikinstitute, land-, alp- und forstwirthschaftliche Versuchsstationen, und so dächten wir, dass die Projekte, welche, wie man aus Tagesblättern vernimmt, auch für die Thierheilkunde und Milchindustrie Lehranstalten errichten wollen, am Platze seien und vor der hohen Bundesversammlung Gnade finden möchten.